

# Mutter, wer bist du?

Eva und Myriam Cohn aus Offenburg



Eva Mendelsson –  
Martin Ruch (Hrsg.)

**Sylvia Cohn**

1904–1942

**Gedichte  
und  
Briefe**

Frl. DALLHEIM ZUM ABSCHIED  
(03.12.1941)

Lange hast Du Dich geseht,  
endlich wird es wahr,  
Und was endlos Du gewähnt,  
Geht zu End, dies Jahr.

Ach, was hat man uns getan,  
Qual und Not und Pein.  
Und wir trugen's, Frau und Mann,  
Nun bin ich allein.

Doch nicht Trauer füllt den Sinn,  
Tut auch der Abschied weh,  
Ziehe, ziehe froh dahin,  
Zieh nach Übersee!

Und verkünde tausendfach,  
Was man an uns tut,  
Hunger, Kälte, Härte, ach  
Qualen bis aufs Blut!

Rufe, Freundin, rufe laut,  
Wecke Taube auf!  
Daß man auf uns Ärmste schaut,  
Rettet uns zuhauf!

Rettet uns, eh es zu spät,  
Helft, ach-helft sofort,  
Nicht dass der Wind dies Wort  
verweht,  
Ich sag Euch, es ist Mord.

*This is a poem written by the mother  
of Eva Cohn, when her good friend  
was departing from Gurs to emigrate.*

TO MISS DALLHEIM, A FAREWELL

*Long you have yearned for it  
Finally it will be real,  
And what you believed would  
last forever  
Comes to an end this year.*

*Oh, what have they done to us?  
Agony, need, torment  
We've carried on patiently,  
woman and man,  
Now I am alone.*

*But it is not sorrow that fills  
my senses,  
When the farewell also hurts,  
Go, go along gladly,  
Go overseas!*

*And announce a thousand times  
What they are doing to us  
Hunger, cold, hardship  
Torment until we bleed!*

*Yell out, friend, yell out loud  
Awaken the deaf ones!  
So that man can see us poorest  
Save us all!*

*Save us before it is too late,  
Help and help at once  
Before the wind blows these  
words away.  
I tell you, it is murder.*

*"Mother Who Are You?*

*This is a question I've never asked myself, after all I had you barely 10 years in my life.*

*My true souvenirs last only until 1938 at the beginning of 'Kristallnacht' and that was the start of the destruction of an ordinary family life. When awful things happen, you have difficulty in remembering the events prior to the catastrophe.*

*She was a strict lady who believed in discipline. She loved my father and my sisters and I very much. My mother had a very decisive step, I can still hear the clip – clop of her shoes in my ears. She disliked tea parties when people talked about trivialities.*

*But to be honest I must say that I really got to know my mother through the poetry she left behind. She loved the Black Forest, the pine trees, the ordinary daisies in the park, the birds in the trees, the children playing.*

*Without a mother there is a terrible loss, no matter what age you lose her.*

*It is the right of every human being, to have a mother and mine has been stolen. Yet I am very strong on the outside. Each human being needs the selfless love that only a mother can give, the love that demands nothing in return. This was and still is the loss in our young lives. ..."*

- 1939 kann der Vater nach England fliehen  
*The father flees to England*
- 1942 wird die Mutter im Konzentrationslager Auschwitz ermordet  
*The mother is killed in Auschwitz*
- 1944 wird die ältere Schwester Esther in Auschwitz ermordet  
*The older sister Esther is killed in Auschwitz*
- 1945 Myriam und Eva haben in französischen und schweizer Kinderheimen überlebt und ziehen zum Vater nach England  
*Myriam and Eva survive in a French and Swiss children's home and join their father in England*

## Eva Cohn-Mendelsson schreibt am 5. Mai 2004 zum 100. Geburtstag über ihre Mutter

„Mutter, wer bist Du?

Die Frage habe ich mir noch nie gestellt. Schließlich hatte ich Dich in meinem Leben nur knapp 10 Jahre.

Meine Erinnerung reicht wirklich nur bis 1938 (zurück), als die Kristallnacht anfang am 10. November 1938. Und das löschte die gewöhnliche Familie aus. Wenn furchtbare Sachen passieren, dann kann man sich schlecht an das „vorher“ erinnern.

...  
Sie war ein ernsthafter Mensch. Sie hatte einen schweren Gang. Ich höre noch heute das klipatiklop in meinen Ohren. Sie hatte nicht gern Kaffeeklatsch. Aber um bei der Wahrheit zu bleiben, muss ich sagen, dass ich meine Mutter erst kennen lernte durch die Poesie, die sie schrieb.

Sie liebte den Schwarzwald, die hohen Berge, die gewöhnlichsten Blumen auf der Wiese, die Vöglein hoch im Baum, die Kinder, die spielen.

Jede Mutter fehlt einem – egal wie alt man ist. Es ist das Recht, jedem Wesen eine Mutter zu geben und meine hat man mir geraubt. Doch ich bin stark von außen, aber jeder Mensch braucht Liebe wie nur eine Mutter lieben kann. Die echte Liebe, die gar nichts zurück haben will – wo man gerade sich selbst sein kann. Und das fehlte uns Kindern.

...  
Als ihr Mann nach Dachau innerhalb von sechs Monaten Deutschland verlassen musste, da saß die junge Frau mit 35 Jahren ganz allein mit drei jungen Kindern. Esther 13, Myriam 11 und ich war 9 Jahre alt. Dann brach der Krieg aus, der Vater war in England und sie saß alleine mit uns Kindern da.

Die Mutter brachte uns zu einem Psychologen, damit wir keinen Minderwertigkeitskomplex bekommen durch den Faschismus mit seinem Judenhas. Welch eine Fürsorge war das? Ein klar denkender Mensch.

Als meine Mutter verhaftet wurde am 22. Oktober 1940, war sie ganz alleine in der Wohnung (in Offenburg). Esther war in München im Kinderheim (wegen Kinderlähmung), Myriam war bei Franks in Freiburg und ich



Der Vater in England trägt dieses Bild bei sich.  
Rückseite: „Mutter und Kinder sehen dich an! Zum 22.12.1939“

war bei Blochs in der Escholzstraße, weil wir beide in die jüdische Schule gehen mussten.

Ich bin heute Mutter von drei Kindern und Oma von sieben Enkeln. Das Schaudern läuft mir den Buckel herunter, wenn ich mich mit diesem Gedanken befasse. Diese grässliche Angst um die Kinder – und sie konnte gar nichts machen. Sie fand dann auf der Fahrt nach Gurs Myriam wieder und in der folgenden Nacht fand sie auch mich wieder. Aber die arme Esther hat sie nie wieder gesehen. Esther wurde ermordet am gleichen Ort Auschwitz, nur 2 Jahre später als sie. So musste die ärmste ganz alleine in den Tod gehen, ohne zu wissen, was mit ihren Kindern geschah.

Ich bin heute (Mai 2004) sehr glücklich, dass ich hier (in Offenburg) bin, um ihren 100sten Geburtstag in Abwesenheit zu feiern. Die Veröffentlichung ihres Gedichtbandes ist und war mein innigster Wunsch, dass ihr alle etwas aus ihren Gedichten lernen könnt ... .“

...  
Sie muss sehr selbstlos gewesen sein, indem sie uns Kinder der OSE (Organisation für die Rettung jüdischer Kinder) anvertraute – das Größte, was eine Mutter machen kann, indem sie die Verantwortung für ihre Kinder dieser jüdischen Organisation übergab. Die OSE hat das Vertrauen meiner Mutter nicht enttäuscht. Die OSE hat viele jüdische Kinder vor dem Tod gerettet. Die OSE hat uns über die Grenze Anemasse illegal in die Schweiz gebracht, was nicht ungefährlich war.

Ich erinnere mich, dass wir zuerst durch Gras laufen mussten und dann ... (durch) einen Bach laufen und dann (über) einen zwei Meter hohen Stacheldraht klettern und als ich beide Füße auf Schweizer Boden hatte, rief ein Soldat „Halt da!“ und da blieben wir stehen und wurden in einen Lastwagen gesetzt und in ein Lager in Chramille gebracht, wo ich drei Wochen in Quarantäne war. Am Schluss wurden ich und meine Schwester Myriam in ein Kinderheim gebracht, wo wir bis Kriegsende blieben.“

Eva Mendelsson nee Cohn

(05. 05. 2004)